

Panama ist überall ...



Gipfel für globale Solidarität -
G20-Gegengipfel Hamburg

Attac – AG Finanzmärkte und Steuern
NWSG – Netzwerk Steuergerechtigkeit

am 6. Juli 2017

...vor allem in Europa

Steueroasen

- ca. 21 bis 32 Billionen \$ liegen in Steueroasen (TJN)
- davon fast 10 Billionen aus Entwicklungs- und Schwellenländern
- Die Kapitalflucht 1,26 Bio. \$ pro Jahr (GFI)
- Steuerverluste der Entwicklungsländer 160 Mrd. \$ pro Jahr (Christian Aid)
- Das ist mehr als die Entwicklungshilfe von 134 Mrd. \$ (UN)



Steuervermeidung – Konzerne, Individuen

- **Deutsche Konzerne (DIW-Studie):** 30 Mrd. € pro Jahr Steuermindereinnahmen
- **US-Konzerne (US-PIRG und CTJ-Studie):**
2,4 Bio. € Gewinne aus der EU deponiert in Bermudas, Cayman-Islands u. a.
- **Individuen aus Deutschland:**
 - Ca. 3 Bio. € Auslandskapital bei deutschen Banken
 - 400 Milliarden EUR Schwarzgeld von Individuen in Steueroasen.



Financial Secrecy Index 2015

Netzwerk Steuergerechtigkeit

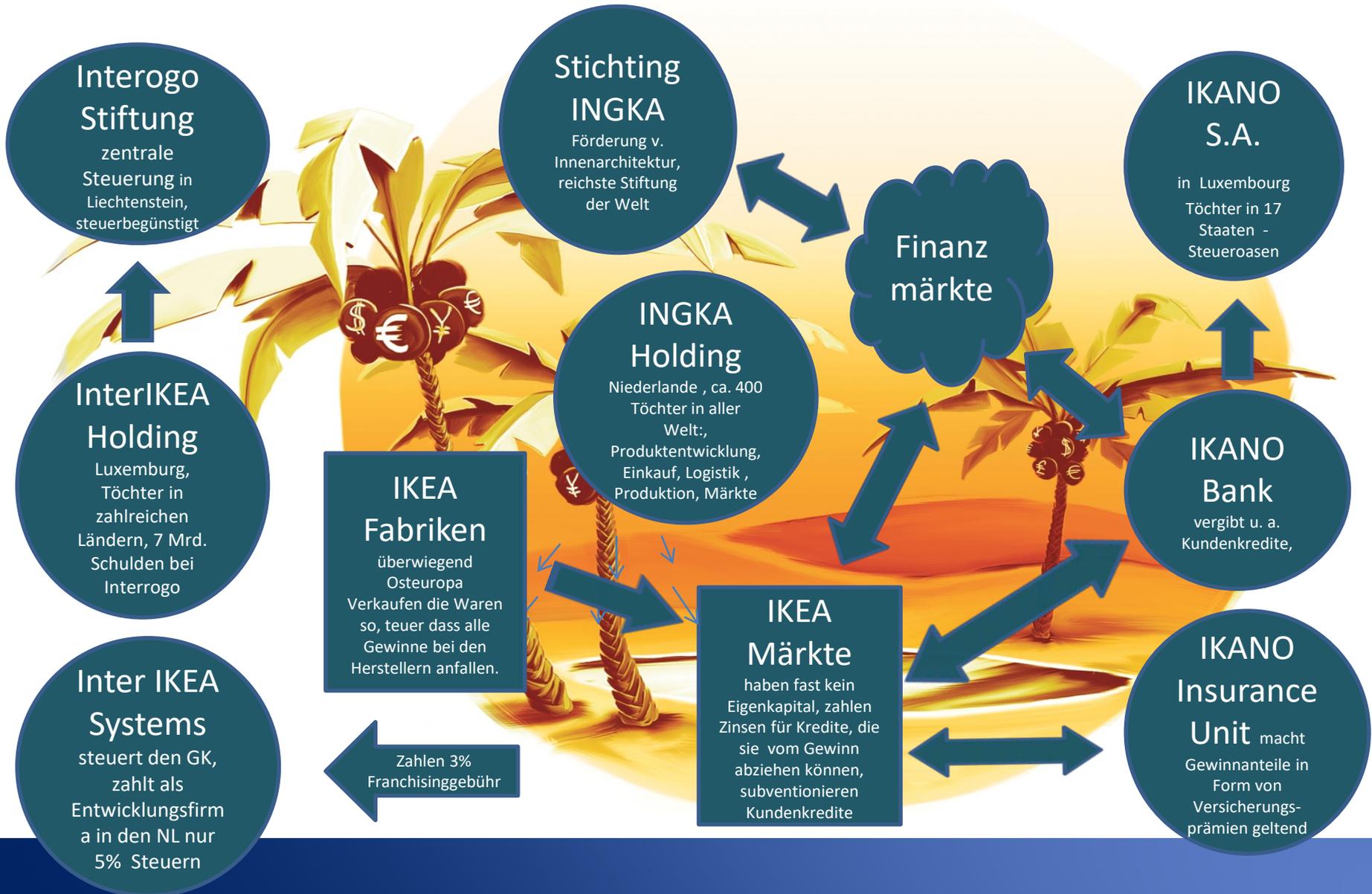
RANK	Jurisdiction	FSI Value ⁴	Secrecy Score ⁵	Global Scale Weight ⁶
1	Switzerland ²	1.466,1	73	5,025
2	USA ²	1.254,8	60	19,603
3	Hong Kong ²	1.224,6	71	3,812
4	Singapore ²	1.147,1	69	4,280
5	Cayman Islands ^{1,2}	1.013,2	65	4,857
6	Luxembourg ²	817,0	55	11,630
7	Lebanon ²	760,2	79	0,377
8	Germany ²	701,9	56	6,026
9	United Kingdom ^{1,2}	481,4	44	17,394
10	Bahrain ²	471,4	74	0,164
11	United Arab Emirates (Dubai) ^{2,3}	440,8	77	0,085
12	Macao	420,2	70	0,188
13	Japan ²	418,4	58	1,062
14	Panama ²	415,7	72	0,132
15	Marshall Islands	405,6	79	0,053
16	Jersey ²	354,0	65	0,216
17	Guernsey	339,4	64	0,231
18	Maldives (Male) ³	333,7	75	0,050

015-1800-1800

Inter IKEA Gruppe

INGKA Gruppe

IKANO Gruppe



Konzerne, die systematisch Steuern vermeiden:

Beispiel

Deutsche Bank

- Fast 1000 Töchter: davon Kaiman-Inseln: 105; Delaware: 398; Luxemburg, Malta usw.
- Hauptniederlassung in Amsterdam als Steuervermeidungsdienstleister.
- Deutsche Bank Tochter „Regula Limited“ auf den Britischen Jungferninseln.



Konzerne, die systematisch Steuern vermeiden:



Beispiel BAYER AG:

- Wertvollster Konzern im DAX
- Gewerbesteuer in Leverkusen am Stammsitz 1990: 123 Mio. Euro und 2015: 28 Mio. Euro
- Grund: „Eine geänderte regionale Ergebnisverteilung“
- Methode: Gründung der BAYER GLOBAL INVESTMENTS in den Niederlanden. Sie hat die Patentbox – dort werden Markenrechte und Patente sowie die Auslandsinvestitionen in USA und Frankreich untergebracht.



BAYER Stammsitz in Leverkusen



Konzerne, die systematisch Steuern vermeiden:

Beispiel Amazon

- Tochter Amazon EU Sàrl – an diese Firma werden die Gewinne aus Europa überwiesen. Umsatz 2009: 5,2 Mrd. Euro.
- Die Firma macht Verluste wegen diverser Ausgaben, darunter Lizenzgebühren und Zinszahlungen an andere Amazon Töchter.
- Amazon Europe Holding Technologies SCS – eine Unternehmenshülle ohne Angestellte, die nicht Steuerpflichtig ist



Amazon-Präsident Jeff Bezos,
32 Mrd. \$ Vermögen

HSBC (Hongkong & Shanghai Banking Corporation) - Sitz in London

Nr. 1 bei islamischen Anleihen

2010: Strafe 381 Mill. Euro in Frankreich – illegale Scheckgebühren

2012: Deal – Strafe 1,9 Mrd. USD in USA wegen durch und durch versauter Unternehmenskultur („pervasively polluted“) - Geldwäsche für Terroristen und Drogenhändler.

2016 Deal – Strafe 470 Mill. \$ wegen Zwangsverkäufe von privaten Häusern in USA

2015 „Swissleaks“-Skandal – Daten von 106.000 Kunden – 100 Mrd. \$. Sie zeigten das Bild „einer kriminellen Organisation“: Finanzierung von islamischen Terror, Kindersoldaten in Afrika, Diktatoren, Blutdiamanten, Drogen und Betrügern aller Art. (SZ)

HSBC und Swissleaks



Ehemaliger Sitz der HSBC in Shanghai

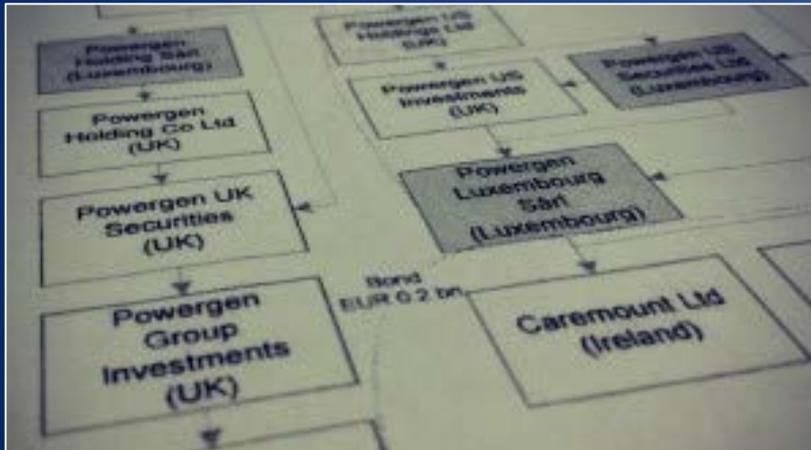
Größte Bank Europas

- Bilanz in 2015: 2,6 Bio. \$
- Gewinn vor Steuern: 21 Mrd. \$
- Börsenwert: 185 Mrd. \$

Konzerne, die systematisch Steuern vermeiden:

Beispiel Eon

- Tochter Dutchdelta Finance Sàrl in Luxemburg – darüber finanziert Eon ihre Auslandstöchter mit Milliarden-Krediten
- Steuerzahlungen 2010 in Luxemburg auf die Zinseinnahmen: 38 500 Euro = unter 0,1% wegen hoher Verlustvorträge
- Der Firmensitz ist Fiktion – Zahl der Angestellten: 0



Operationsplan von PwC

Luxemburg Leaks

- Interne Akten von Pricewaterhouse-Coopers (PwC), größte Unternehmensberatung der Welt
- ICIJ – International Consortium of Investigative Journalists – darunter SZ, NDR, WDR, Guardian , Le Monde, Politiken (DK), CNBC (USA), CBC (Kanada)
- Amazon, Pepsi, FedEx, Eon, Deutsche Bank, Fresenius Medical Care, Heinz (Ketchup), iTunes, Procter & Gambler, British American Tobacco, Burberry, Stella Artois ...
- Staatliche Pensionskassen aus Kanada und Südkorea



Steueroase Luxemburg

Hier können Firmen mit der Finanzbehörde exklusive Steuersparmodelle aushandeln

Panama Papers

Unterlagen des panamaischen Offshore-Dienstleisters Mossack Fonseca durch einen Whistleblower 2015 an die SZ gesandt.

2,6 Terabyte Daten – 11,5 Millionen E-Mails, Briefe, Fax, Urkunden, Verträge, Rechnungen und Bankauszüge aus den Jahren 1977 bis 2015.

Ermöglichen Einblick in:

- Strategien der Steuervermeidung
- Steuer- und Geldwäschedelikte
- Bruch von UN-Sanktionen sowie andere Straftaten durch Kunden des Unternehmens

Auswertung durch das International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ)



Panama

Funktioniert sowohl als Steueroase als auch Servicestandort

Die „Big Four“

Steuervermeidungsindustrie



ERNST & YOUNG

Die Big Four beschäftigen
720 000 Personen



Deloitte.



pwc



KPMG

Die Steuervermeidung von HNWI (high net worth individuals)

1. Illegal: Konten in Steueroasen (Uli Hoeneß + Co.)

⇒ In Panama schwimmen die Lachse und
Sprotten – keine Wale

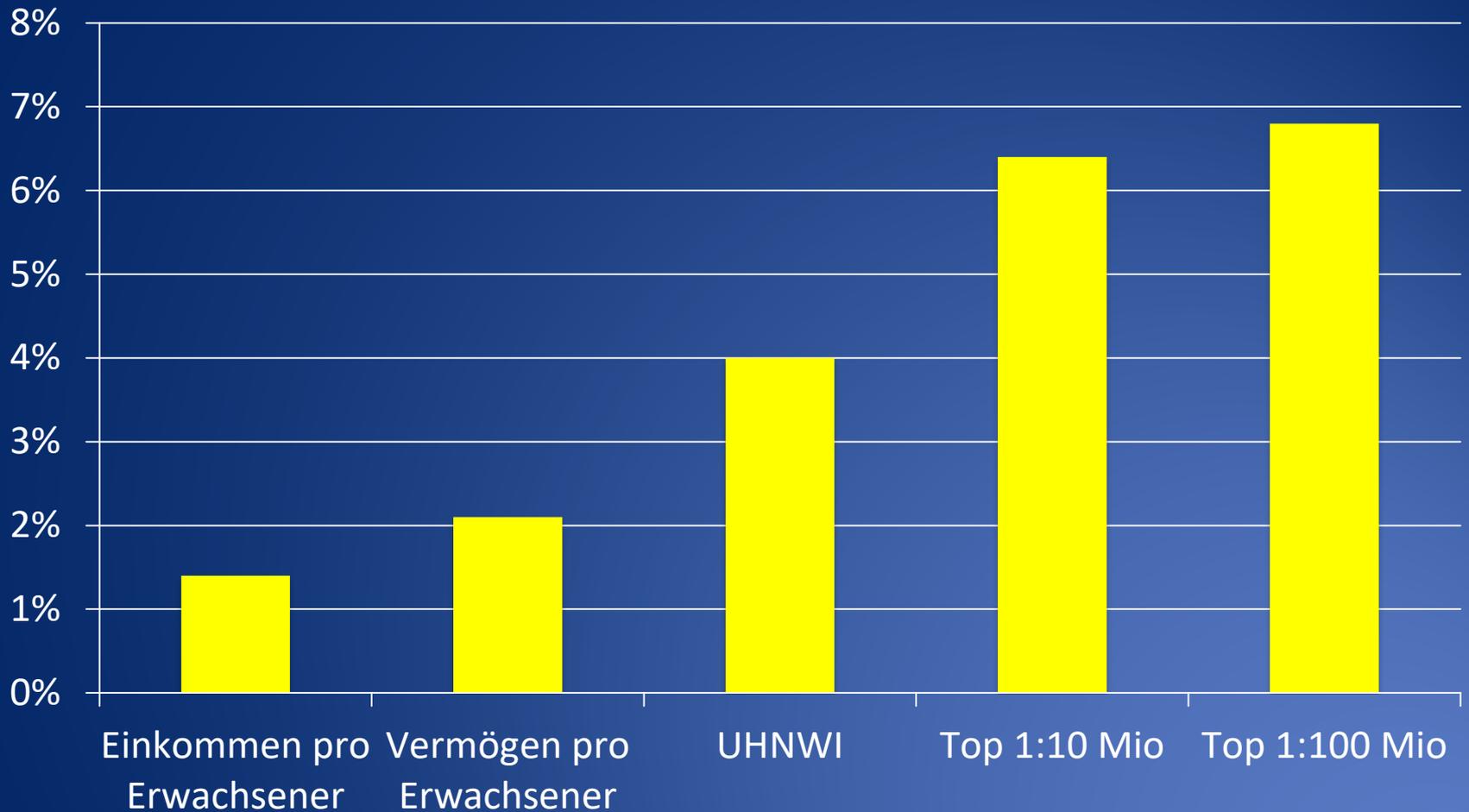
2. Legal/Illegal: Wohnsitz in Steueroasen

3. Legal: Wechsel der
Staatsbürgerschaft

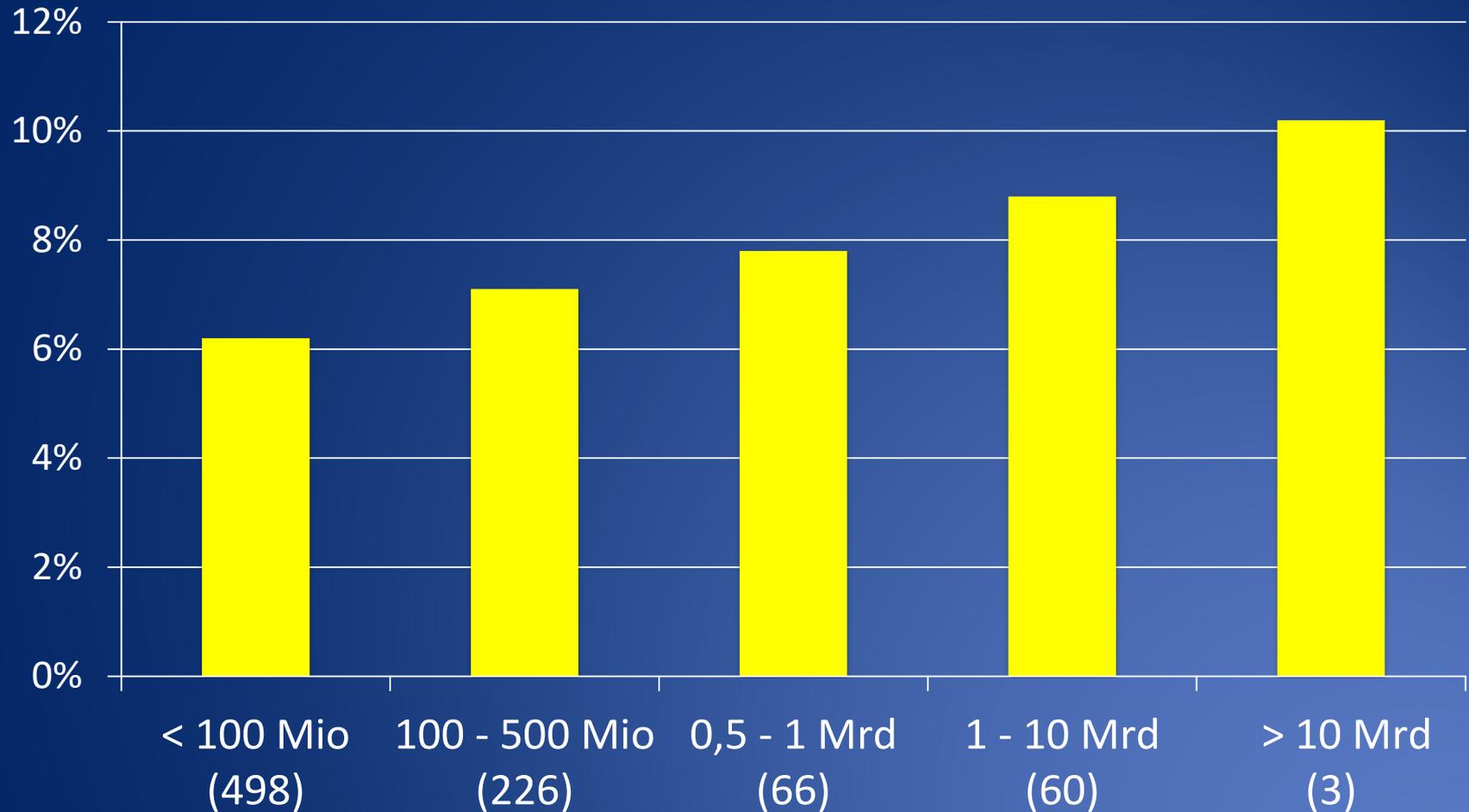
4. Legal: Keine Versteuerung der
Vermögenszuwächse



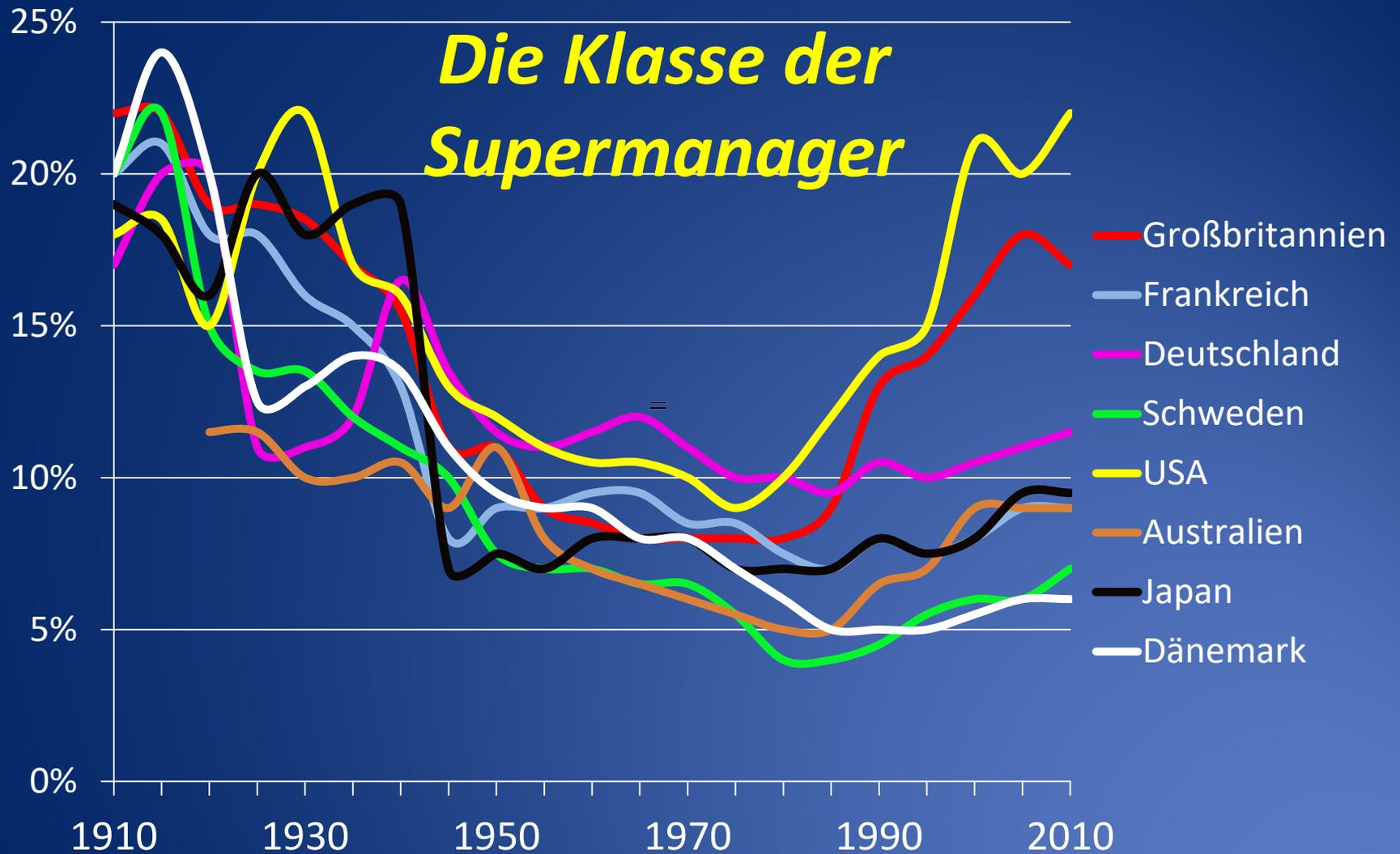
Vermögenswachstum 1987 bis 2013



Rendite US-Unis 1980 bis 2010

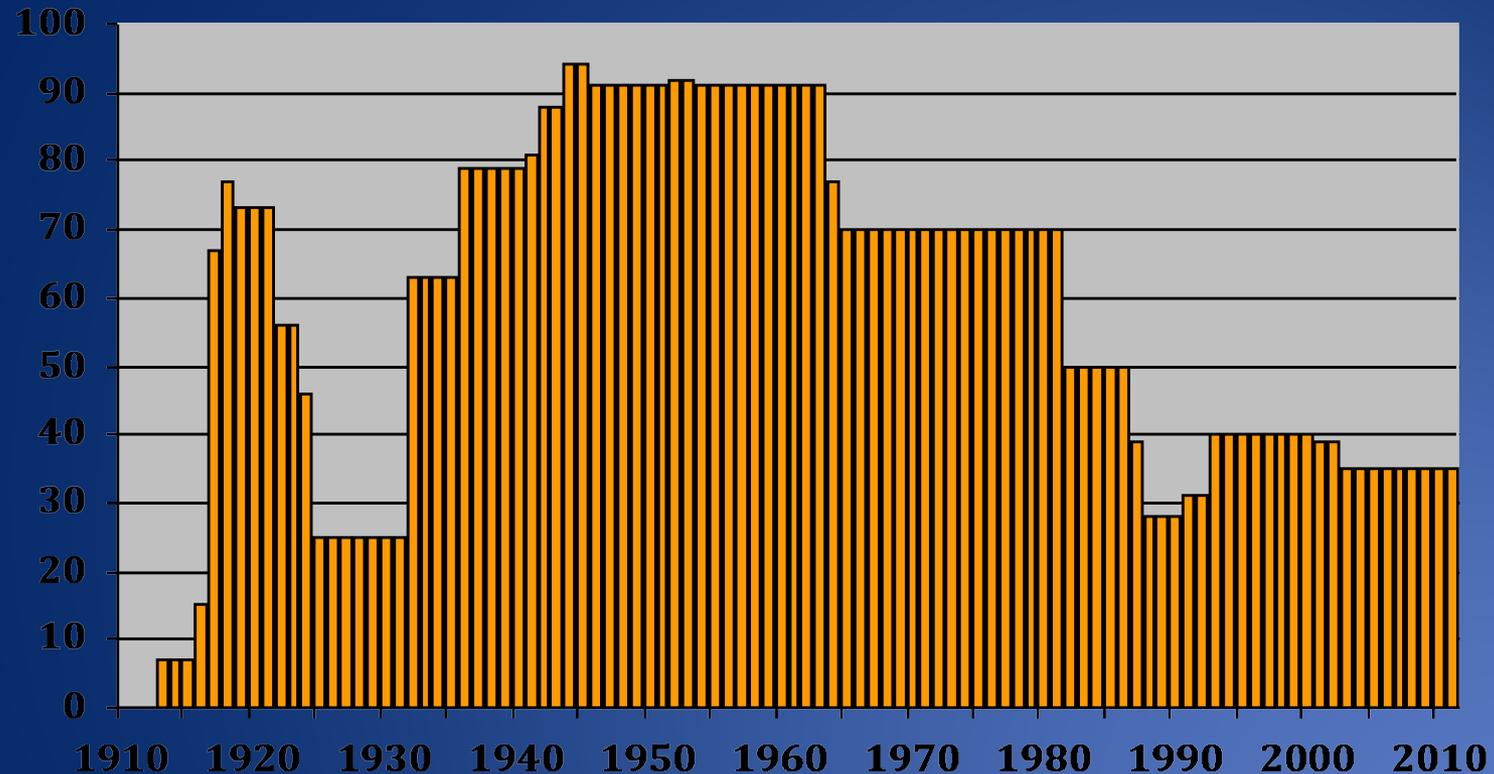


Anteil am Einkommen Top 1%



Spitzensteuersätze USA

Bundeseinkommenssteuer – dazu kommen bis zu 10% lokale und regionale Steuern



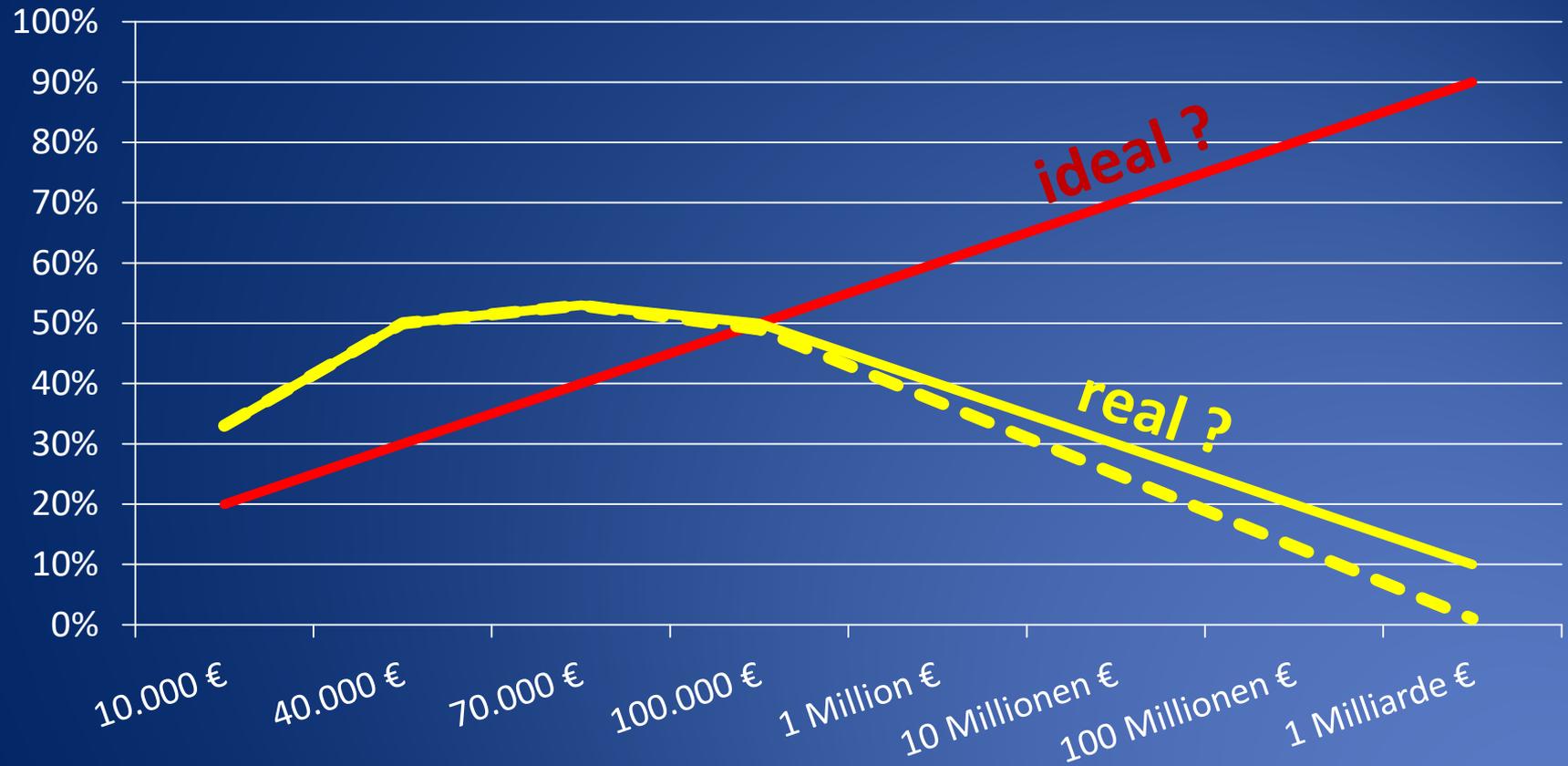
Quelle: The Tax Foundation

Der kurze Traum

- Nach dem 1. Weltkrieg verlor der Reichtum an Bedeutung. Zum ersten Mal in der Geschichte wurden Studium und Arbeit zum sichersten Weg nach oben.
- Der Traum endete mit dem Ende des Wachstums und der Weltwirtschaftskrise 1973.
- Seitdem verlieren Leistung und Bildung Jahr für Jahr wieder an Bedeutung.

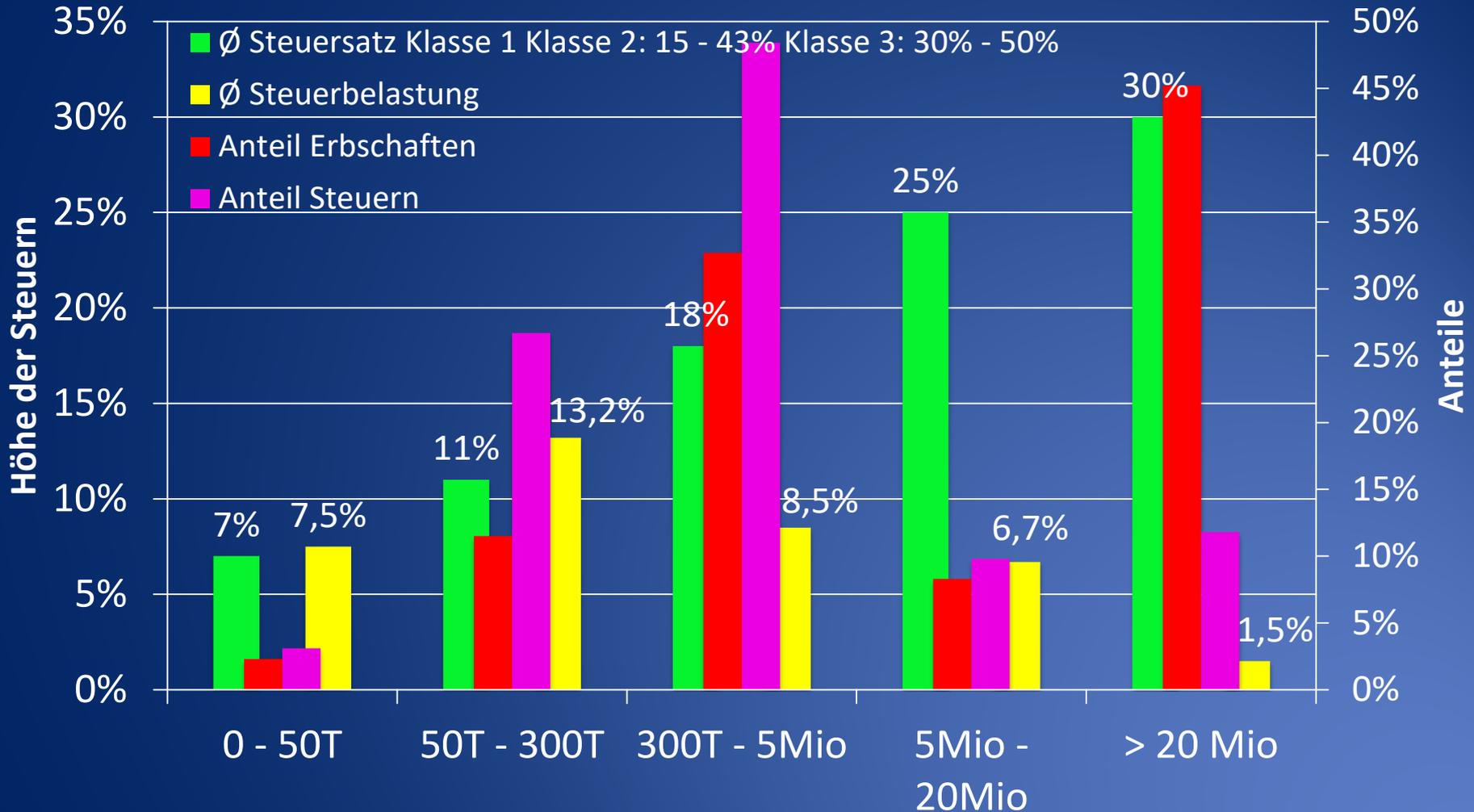
Degressive Steuer- und Abgabenlast in Deutschland

(geschätzt nach Liebert und Piketty)



Erbschaftssteuer in Deutschland

(Stefan Bach – DIW – Zahlen für 2013)



Wer sollte mehr Geld aus Steuern bekommen?



Quelle: Forsa
Umfrage für DBB
2010

Nur 16% der Befragten halten die Verteilung der Steuern für richtig, 57% wollen sie ändern!

Maßnahmen Teil 1

1. Vermögens- und Einkommensstatistik
2. Verschärfung des Steuerstrafrechts
3. Unternehmensstrafrecht
4. Automatischer Datenabgleich
5. Unternehmensregister
6. Country-by-Country-Reporting
7. Whistleblowergesetz

Maßnahmen Teil 2

1. Weltweite Besteuerung von Staatsbürgern
2. Volle Besteuerung von Wertzuwächsen
3. Progressive Vermögenssteuer und Erbschaftssteuer
4. Bundessteuerbehörde für internationale Konzerne und „sehr reiche Individuen“
5. Quellensteuern auf Auslandsüberweisungen



Gesamtkonzernbesteuerung - Unitary Taxation



Quelle: Martin Müller / www.attac.de

Drei Stufen:

1. Weltweite Unternehmensbilanz
- Aktivitäten in allen Ländern: Umsatz, Investitionen, Personalkosten, Anzahl Beschäftigte
2. Aufteilung des Gewinns entsprechend der Aktivitäten (Formulary Apportionment)
3. Besteuerung des Gewinns nach nationalem Steuersatz

Stand der Debatte: BEPS

(Base Erosion and Profit Shifting)

1. G20 und OECD beschließen 2013 den BEPS-Prozess
2. Situation der Entwicklungsländer
3. Rolle der USA
4. Debatte in der EU
 1. EP
 2. Kommission
 3. Ministerrat
5. Rolle von Deutschland

Die Niederlande

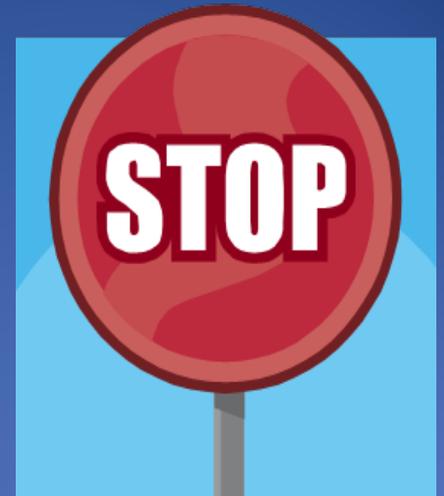
Paradies der Konzerne



- 12.000 ausländische Firmen (darunter 800 deutsche Firmen), die ihre Gewinne in den Niederlanden versteuern (85 % davon Briefkastenfirmen).
- Die 20 größten portugiesischen Unternehmen haben ihren fiktiven Firmensitz in den Niederlanden.
- Geheime Spezialverabredungen mit der Niederländischen Regierung möglich.

Mögliche Maßnahmen der EU, OECD oder G20:

1. Länderbezogene Berichterstattung (Country-by-Country-Reporting)
2. Automatischer Informationsaustausch (Einführung einer FATCA-ähnlichen Richtlinie in der EU – OECD Reporting Standard)
3. Öffentliches Register für Eigentümer, Vorstände und Nutznießer von Unternehmen, Stiftungen und Trusts (EU-Anti-Geldwäsche-Verordnung)
4. Mehr Kooperation bei der internationalen Steuerfahndung
5. Mindeststeuersätze



Konzerne, die systematisch Steuern vermeiden:

Beispiel

Starbucks

- Starbucks zahlt in Deutschland seit 2005 überhaupt keine Gewinnsteuern
- Hohe Lizenzgebühren, Eigenkapitaltricks und Verrechnungspreise machen es möglich



Typisierung von Steueroasen

„Konzernsteueroase“

- Eher Konzerne
- Eher Steuervermeidung
- Nutzung von Lücken und speziellen „Angeboten“

- Beispiele: Irland, Niederlande, Madeira, Bermudas

„Schattenfinanzplatz“

- Eher Privatpersonen
- Steuerhinterziehung und Geldwäsche (Korruption)
- Über Trusts, Stiftungen, aber auch Firmen

- Beispiele: Britische Jungferninseln („BVI“), Monaco, Nevada, San Marino

Beispiele (beides): Schweiz, Luxemburg, Kaimaninseln

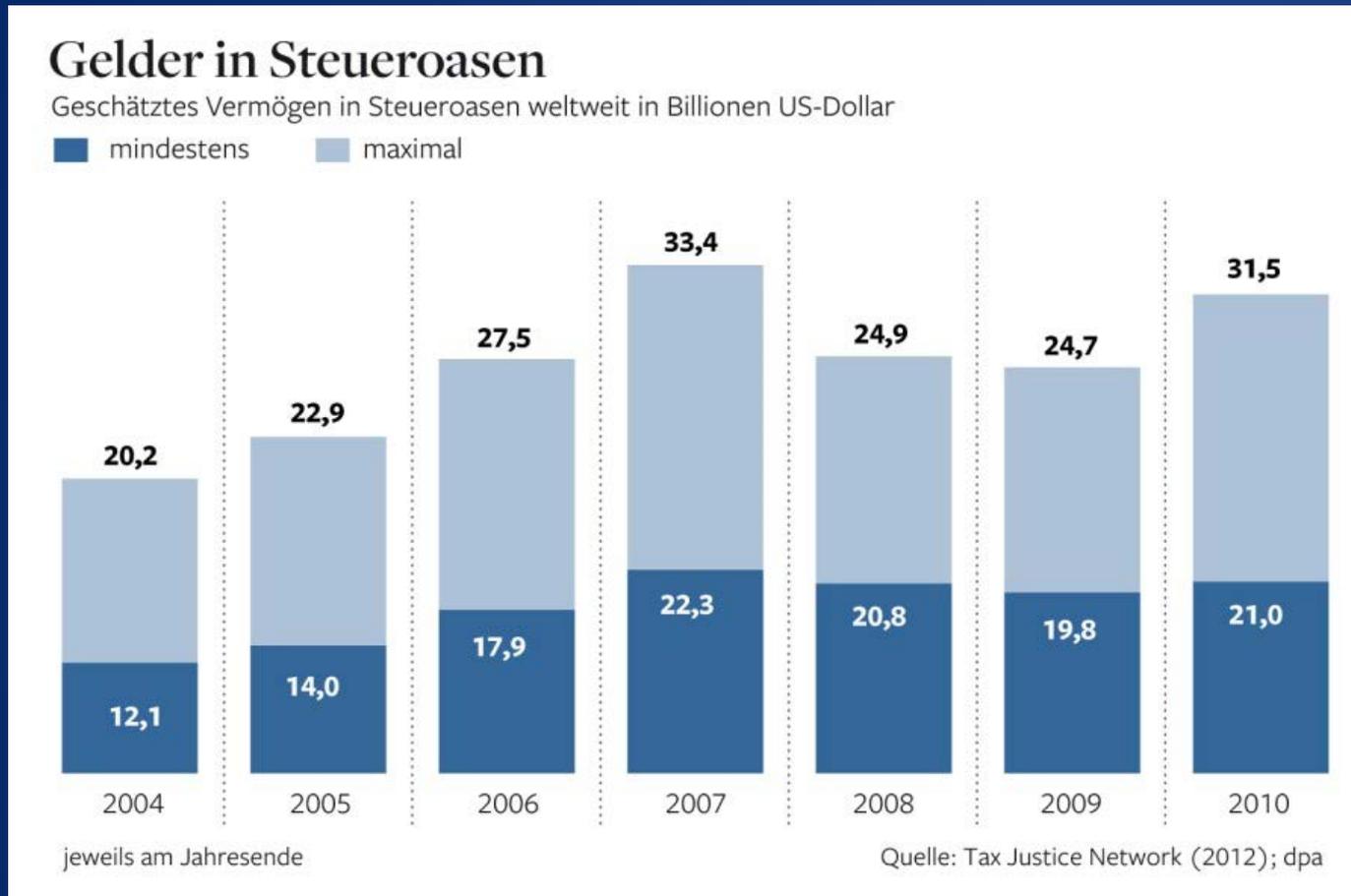
Stand der Debatte: EU

1. Country-by-Country-Reporting für Banken und Rohstoffunternehmen – soll nun auch für Konzerne kommen, aber wohl nicht öffentlich
2. Infoaustausch bei Tax-Ruling beschlossen – alles vertraulich, nicht mal die EU-Kommission soll informiert werden
3. Automatischer Datenaustausch – nur beschränkt
4. Unternehmensregister – nicht öffentlich und unvollständig
5. GKKB-Vorschlag der EU seit 12 Jahren diskutiert – mit Mängeln (freiwillig, water's edge)
6. Mindeststeuersätze wurden bislang nicht ernsthaft diskutiert

Fazit: Deutschland erweist sich als Hauptbremser – oft im Zusammenspiel mit einzelnen „Kleinen“



Steuervermeidung - Konzerne und Individuen



Degressive Steuer- und Abgabenlast in Deutschland

(Quelle: Nicola Liebert)

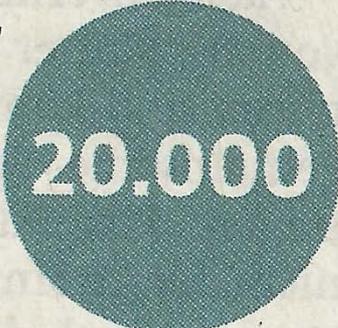


ZAHL DES TAGES

Deutsche will an die richtig Reichen

Die Deutsche Bank hat einen Weg gefunden, den angeknacksten Ruf aufzuhübschen: einfach nur noch die Stinkreichen ausnehmen! Die Konzernsparte Asset & Wealth Management betreue schon mehr als 20.000 Kunden, das hier verwaltete Vermögen sei seit 2009 jährlich (!) um 12 Prozent gestiegen, sagte Spartenchef Joachim Häger. Hier wolle man expandieren.

Freie Fahrt für Häger und Kollegen, Grüße von den taz-Haustariflern!



20.000

Deutsche Bank Asset & Wealth Management

Wachstum:
12% per anno

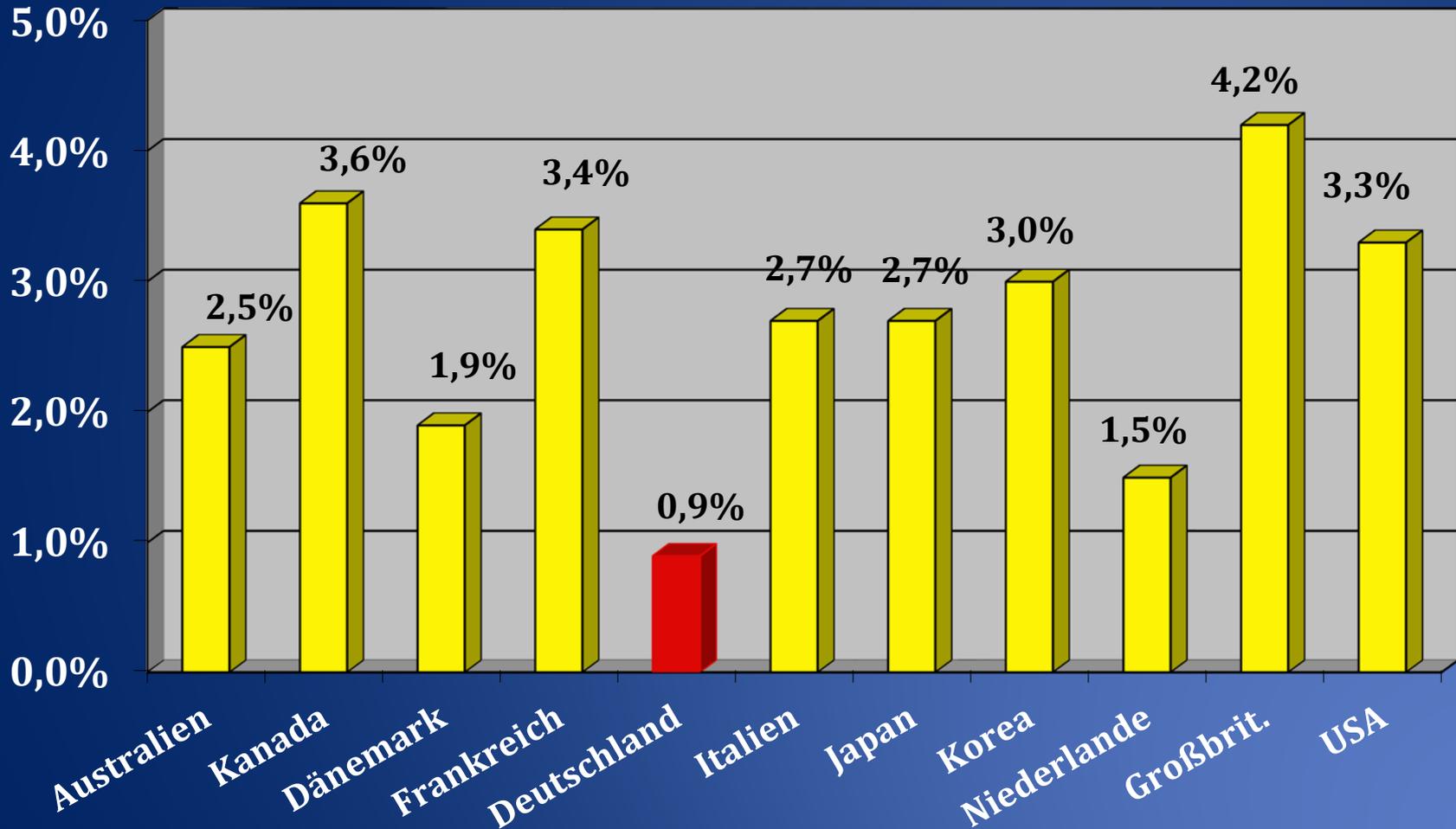
• Der Fall IKEA



- IOS (IKEA of Sweden), kreatives Herz des Konzerns
- IKOM in Schweden – Katalogproduktion, größte Photostudio Europas, Swedwood – 36 Möbelfabriken, IKEA Food Services – Restaurants und Shops, BoKlok AB – Fertighäuser
- IKEA Deutschland – 0,2 % Eigenkapital, 3,9 Mrd. € Umsatz, Zinsen steuerfrei
- INGKA Holding B.V., in Leiden, Niederlande, (28 Mrd. € Umsatz, 3,9 Mrd. € Gewinn in 2012), Mutter von ca. 400 Tochterunternehmen in 44 Ländern mit 139.000 Mitarbeiter
- Stichting INGKA Foundation, Niederlande, Geldgeber, 36 Mrd. € Vermögen, größte gemeinnützige Stiftung der Welt, Spenden ca. 82 Mio./a an Projekte in Indien und Pakistan
- Inter IKEA Systems B.V. in Niederlande, Inhaber der Marke IKEA und des IKEA-Konzept, Franchising-Geber für alle Häuser
- Stiftung Interlogo in Liechtenstein, Nutznießer ist die Familie Kamprad, Besitzerin von Inter IKEA, Vermögen 11 Mrd. €
- Ikano Bank in Luxemburg, finanziert die Kundenkredite für IKEA, im Privatbesitz von Kamprad
- Ingvar Kamprad, einer der Reichsten der Welt, Wohnsitz Schweiz



Vermögenssteuern vom BIP



Die Trickkiste – Steuertricks der Konzerne

Quelle OECD: BEPS – Base Erosion and Profit Shifting

- Verrechnungspreise
- Lizenzgebühren, Patentgebühren, Versicherungen, Derivate, Garantien
- Zinsen
- Patentbox
- Hybride Finanzinstrumente
- Stiftungen
- Stille Reserven
- Internethandel
- Veräußerungsgewinne
- Auslandsinvestitionen



Attac und NWSG - Aktivitäten

1. Pressearbeit
2. Bildungsveranstaltungen
3. Lobbyarbeit (Anhörungen, Stellungnahmen, Politiker-Infos)
4. Kampagnen - Aktionen vor Ort durchführen
 - G20 – Erbschaftssteuer - Geldwäsche
 - Panama - Starbucks und IKEA (Unternehmenssteuer)
5. AG Finanzmärkte und Steuern – Positionspapiere

=> Alles unter www.attac.de

Starbucks Aktion in London



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

